



John Deere GmbH & Co. KG

Mannheim

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.11.2022 bis zum 31.10.2023

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. November 2022 bis 31. Oktober 2023

1. Geschäftstätigkeit des Konzerns

Die John Deere GmbH & Co. KG mit Sitz in Mannheim, Deutschland, ist Mutterunternehmen von 14 verbundenen Unternehmen und unterhielt Zweigniederlassungen unter gleicher Firma mit dem Zusatz:

- John Deere Werk Mannheim, Mannheim (Produktion von Traktoren)
- John Deere Werk Bruchsal, Bruchsal (Produktion von Kabinen)
- European Parts Distribution Center, Bruchsal (Ersatzteilversorgung)
- John Deere Werk Zweibrücken, Zweibrücken (Produktion von Mähdreschern und Feldhäckslern)
- European Technology Innovation Center, Kaiserslautern (Forschung und Entwicklung von Präzisionstechnologien)
- Intelligent Solutions Group, Kaiserslautern (Forschung und Entwicklung von Präzisionstechnologien)
- WIRTGEN GROUP, Windhagen (Regionalverwaltung WIRTGEN GROUP)

Die John Deere GmbH & Co. KG gehört wiederum zum Deere & Company Konzern, Moline, Illinois, USA. In Anlehnung an das Geschäftsmodell der Deere & Company liegt der Fokus der Geschäftstätigkeit des Teilkonzerns John Deere GmbH & Co. KG im Bereich der Agrarwirtschaft auf:

- der Forschung und Entwicklung sowie der Herstellung und dem Vertrieb landwirtschaftlicher Traktoren, Mähdrescher und Feldhäcksler einschließlich der Produktion von Kabinen für selbstfahrende Feldspritzen
- dem Verkauf von Maschinen für die Rasen- und Grundstückspflege sowie dem Handel mit weiteren landwirtschaftlichen Maschinen gefertigt von verbundenen Unternehmen
- der Ersatzteilversorgung für das gesamte Portfolio
- die Entwicklung und der Vertrieb von digitalen Lösungen für die Präzisionslandwirtschaft sowie die Forschung an Zukunftstechnologien
- die Weiterentwicklung der Vertriebspartnerstruktur und der europäischen Marketing- und Vertriebsorganisation.

Das Produktportfolio des Geschäftsbereichs Baumaschinen, insbesondere der Straßenbau, umfasst:

- die Forschung und Entwicklung sowie die Herstellung und der Vertrieb von Maschinen für den Neubau und die Instandsetzung von Straßen. Dazu gehören Technologien wie Fräsen und Straßenfertiger sowie Walzen für den Asphalt- und Erdbau
- die Ersatzteilversorgung einschließlich Instandhaltungsservice
- die Entwicklung von digitalen Lösungen zur stetigen Optimierung von Flotten- und
- Servicemanagement.

Der Vertrieb der Premiumprodukte als auch der Kundenservice erfolgen über ein weltweites Netzwerk, sowohl durch eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften als auch durch ausgewählte Vertriebspartner.



Der Geschäftsbereich Landtechnik repräsentiert die Produktmarke John Deere, der Geschäftsbereich Straßenbau vorwiegend die Produktmarken Wirtgen, Vögele und Hamm.

Seit der Gründung im Jahr 1837 hat John Deere denjenigen Produkten und Services geliefert, die sich dem Boden verbunden fühlen. Als weltweit führendes Unternehmen der Branche handelt Deere & Company ausschließlich im Einklang mit seinen Grundwerten Qualität, Innovation, Integrität und Engagement. Für die deutsche Agrartechnikbranche war die Übernahme der Heinrich Lanz AG in Mannheim 1956 von Bedeutung. Daraus entstand im Jahr 2013 die Muttergesellschaft John Deere GmbH & Co. KG.

Die Marke „WIRTGEN“ steht für die Produktkategorien Fräsen und Recycler im Straßenbau sowie für Gleitschalungsfertiger und Surface Miner der Wirtgen GmbH. Der Markenname „Vögele“ geht auf eine über 180-jährige Firmengeschichte zurück. Vögele ist mit einer kompletten Produktpalette an Straßenfertigern, Einbaubohlen und Beschickern ein Marktführer und Taktgeber der Branche. Die Marke „Hamm“ wurde 1878 begründet und ist Spezialist für Walzen im Straßen- und Erdbau und führend in der Asphaltverdichtung.

Die Nachfrage der Kunden nach der Integration von Technologie in Maschinen ist in unserem Konzern und in der Strategie von Deere & Company als „Smart Industrial Company“ integriert. Die Entwicklung von Innovationen, die Verbesserung von Rentabilität, Produktivität, Nachhaltigkeit und Sicherheit durch Technologie steht dabei für uns und unsere Kunden im Fokus. Der Technologieansatz unseres Konzerns umfasst Hard- und Software, Konnektivität und digitale Lösungen, Automatisierung und Autonomie, Maschinenintelligenz sowie Elektrifizierung.

Seit Ende Februar 2023 sind im Konzernabschluss erstmalig Umsatzerlöse und ein daraus resultierender Ergebnisbeitrag für Agrarmaschinen und digitale Lösungen an französische, spanische und polnische Vertriebspartner enthalten. Dies ist eine Folge der Neustrukturierung der Vertriebs- und Verkaufsorganisation des Landmaschinenbereichs in Europa zur Steigerung der Kundenorientierung. Im Vorjahr enthielt der Konzern lediglich die Umsatzerlöse mit den John Deere Vertriebsgesellschaften in den jeweiligen Regionen. Im Vergleich zum Vorjahr resultiert daraus ein Umsatanstieg von rund 60 Millionen Euro.

2. Geschäftsverlauf

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022/2023 zeigt ein bemerkenswertes Jahr mit herausragenden Leistungen und Erfolgen. Die branchenweite Hochkonjunktur spiegelte sich entlang der gesamten landwirtschaftlichen Produktionskette sowie in der Baumaschinenindustrie wider. Auf dieser Grundlage können wir weiterhin in die Zukunft und die Generierung von Innovationsprodukten und Lösungen für unsere Kunden investieren.

Für den Geschäftsverlauf waren vor allem die Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft und der Baubranche von Bedeutung.

Die Lieferkettensituation, die den Geschäftsverlauf in der vorangegangenen Geschäftspériode noch erheblich nachteilig beeinflusste, entspannte sich weitgehend. Der außergewöhnlich hohe Auftragsbestand, insbesondere zu Beginn des Geschäftsjahres sowie die hohe Nachfrage konnten konsequent bedient werden. Gegen Ende des Geschäftsjahrs gaben die Absatzzahlen etwas nach. Mit der hohen Nachfrage verbundene Preisrealisierungen wirkten sich sowohl in der Landtechnik als auch im Absatz von Straßenbaumaschinen gewinnbringend aus.

Auf nahezu allen Schlüsselmärkten profitierten die Landtechnikhersteller von der hohen Liquidität sowie der Investitions- und Innovationsfreude der Landwirte und Lohnunternehmer gemäß VDMA.

Die Erzeugerpreise blieben für unsere Kunden günstig, wenn auch teilweise Wetterbedingungen einen Abwärtstrend auf die Erträge ausübten. Demgegenüber standen moderat angestiegene Produktionskosten für Material und Fertigung sowie Tariferhöhungen für die Belegschaft. Dies wurde teilweise durch niedrigere Logistikkosten und höhere Produktionseffizienz ausgeglichen.

Laut VDMA sind überall moderne Technologien gefragt, die höchsten Standards gerecht werden - ob Bodenbearbeitung oder Düngung, Pflanzenpflege oder Ernte, Melken oder Füttern.

Die Nachfrage der Kunden nach Integration von Technologien ist ein Markttrend, der dem Smart Industrial Geschäftsmodell und den „Leap Ambitions“ der Deere & Company zugrunde liegt.

Im Jahr 2023 gab es gleich mehrere Anlässe zum Feiern. Im März lief im Werk Mannheim der zweimillionste Traktor vom Band. Es ist das Mannheimer Flaggenschiff, das Modell 6R 250. Der Traktor bekommt langfristig einen Platz im Werksmuseum. Im Werk Zweibrücken wurde der 20.000. Feldhäcksler produziert. Die Produktion der selbstfahrenden Feldhäcksler in Zweibrücken begann 1991.

Die Nachfrage im Straßenbau blieb vor allem in Deutschland, den USA und den Schwellenländern in Südamerika und Indien am stärksten. Dies glich die teils schwächeren Fundamentaldaten in den übrigen europäischen Ländern aus.

China existiert als Absatzmarkt für in Europa hergestellte Baumaschinen so gut wie nicht mehr, gleichwohl war das Jahr 2023 für die Hersteller von Baumaschinen in Deutschland insgesamt ein Rekordjahr laut VDMA.

Dies deckt sich mit den im abgelaufenen Geschäftsjahr enthaltenen Umsatz- und Ergebniszahlen.

Der John Deere GmbH & Co. KG Konzern erreichte im Berichtsjahr 2022/2023 Umsatzerlöse von 11.178,9 Millionen Euro, wohingegen 9.419,5 Millionen Euro im Jahr 2021/2022 realisiert wurden. Im Bereich der Landmaschinen betrugen die Umsatzerlöse 8.391,7 Millionen Euro gegenüber 6.912,6 Millionen Euro im Vorjahr (+ 21,4 %). Die Umsätze der Sparte Baumaschinen lagen bei 2.275,9 Millionen Euro, wohingegen im Geschäftsjahr 2021/2022 2.057,8 Millionen Euro erzielt wurden (+ 10,6 %). Wie auch in den vorangegangenen Berichtsperioden entfiel der bedeutsamste Teil des Umsatzes auf den Kernmarkt Europa mit 6.775,5 Millionen Euro, was einem Anteil von 60,6 % entspricht, gefolgt von Nordamerika mit 2.754,6 Millionen Euro bzw. 24,6 %. Umsatzstärkste Länder in Europa waren erneut Deutschland, Frankreich und Großbritannien. Nahezu alle für John Deere bedeutsamen Länder und Regionen verzeichneten einen Zuwachs in den Umsatzerlösen, was den Anstieg der Nachfrage widerspiegelte. Das in der Zwischenzeit etablierte „Solutions as a Service“ Geschäftsmodell trägt zum Geschäftsergebnis bei. Umsatzeinbußen in der Ukraine bzw. Reduzierungen bedingt durch die Einstellung des Exports nach Russland konnten anderweitig kompensiert werden.

3. Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr wurden 117,9 Millionen Euro in ergebniswirksame Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten investiert. Im Vorjahr waren es 121,1 Millionen Euro. Die Ausgaben entfielen überwiegend auf den Bereich Baumaschinen. Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben des Landmaschinenbereichs werden weitgehend von einem verbundenen Unternehmen der Gruppe Deere & Company im Rahmen von Auftragsforschung getragen. Durchschnittlich waren 1.388 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.327 Mitarbeiter) in der Forschung und Entwicklung beschäftigt.



Die Smart Industrial Company besteht aus den drei Säulen: Produktionssysteme, Technologie- und Lebenszyklus-Lösungen. Ein wichtiger Bestandteil dieses ganzheitlichen Ansatzes sind smarte Maschinen, Systeme und Lösungen unter Berücksichtigung einer ressourcenschonenden und nachhaltigen Produktion. Neben der Weiterentwicklung unserer Maschinenfleotten in Sachen Komfort und höherer Leistung liegen die Aktivitäten in der Fortentwicklung von Automation, Autonomie, Elektrifizierung und Künstlicher Intelligenz.

Auch die Baumaschinenunternehmen stehen unter dem Fokus Smart Industrial. Alle Produktmarken arbeiten unter dem Schlagwort „Construction Execution System“ daran, Technologien so weiterzuentwickeln, dass sich der Gesamtprozess im Straßenbau noch effizienter, sicherer und nachhaltiger umsetzen lässt. Digitalisierung und vernetzte, transparente Systemlösungen sind hier wichtige Treiber.

4. Ertragslage

Nach dem äußerst erfolgreichen Vorjahr hat das Geschäftsjahr 2022/2023 erneut mit einem Rekordergebnis abgeschlossen. Solide Marktkonditionen, branchenführende Produkte und Lösungen für unsere Kunden und die konsequente Umsetzung der Geschäftspolitik führten zu einem sehr profitablen Konzernjahresergebnis. Der Konzernjahresüberschuss betrug 1.338,8 Millionen Euro gegenüber 474,4 Millionen Euro im Vorjahr.

Die Umsätze aus dem Verkauf von Land- und Baumaschinen, die zum einen an Unternehmen der Gruppe Deere & Company und zum anderen an Vertriebspartner und Endkunden erfolgten, beliefen sich auf 10.667,6 Millionen Euro gegenüber 8.970,4 Millionen Euro im Vorjahr. Der Anteil der Landtechniksparte betrug 8.391,7 Millionen Euro, der Anteil der Baumaschinensparte 2.275,9 Millionen Euro. Im Vorjahr waren dies 6.912,6 Millionen Euro bzw. 2.057,8 Millionen Euro. Zusätzlich wurden in der aktuellen Berichtsperiode Umsatzerlöse durch die Erbringung von Dienstleistungen, vorwiegend an verbundene Unternehmen, in Höhe von 400,5 Millionen Euro erzielt. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden 366,2 Millionen Euro realisiert. Diese Dienstleistungen umfassen auch Leistungen für Forschung und Entwicklung. Insgesamt liegt erneut eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr um ca. 19 % vor, prognostiziert wurde eine Steigerung der Umsatzerlöse von rund 20 %.

Die Herstellungskosten betrugen 8.705,7 Millionen Euro, was einen Anteil am Umsatz von 77,9 % (Vorjahr: 81,7 %) entspricht. Daraus resultierte ein im Vergleich zum Vorjahr höheres Bruttoergebnis vom Umsatz von 2.473,2 Millionen Euro (Vorjahr: 1.727,6 Millionen Euro). Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg hauptsächlich aufgrund des gestiegenen Volumens, positiven Preisentwicklungen und Verbesserungen in der strukturellen Rentabilität an. Die Kosten der Bereiche Forschung und Entwicklung, Vertrieb und allgemeine Verwaltung beliefen sich insgesamt auf 713,8 Millionen Euro (Vorjahr: 637,0 Millionen Euro). Wie im Vorjahr enthielten die Herstellungskosten vom Umsatz als auch die übrigen Funktionskosten Aufwendungen für Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert (215,8 Millionen Euro) als auch auf immaterielle Vermögensgegenstände (60,1 Millionen Euro), die im Rahmen der Erstkonsolidierung der Wirtgen Gesellschaften identifiziert wurden. Die Vertriebskosten des Geschäftsjahrs erhöhten sich gegenüber der vorherigen Berichtsperiode von 344,3 Millionen Euro auf 394,5 Millionen Euro. Der Anstieg des Geschäftsjahrs 2022/2023 um 50,2 Millionen Euro berücksichtigt höhere Aufwendungen für Lizizenzen und Provisionen, welche in direktem Zusammenhang mit den gestiegenen Umsatzerlösen sowie der Neuausrichtung der Vertriebs- und Verkaufsorganisation in Europa stehen. Die Verwaltungskosten betrugen 201,5 Millionen Euro und lagen damit 29,8 Millionen Euro über Vorjahresniveau. Kongruent zu den Vertriebskosten hat die Reorganisation größtenteils zu diesem Anstieg geführt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 54,1 Millionen Euro gegenüber 40,6 Millionen Euro im Vorjahr und betrafen im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung mit 36,8 Millionen Euro (Vorjahr 28,7 Millionen Euro) und periodenfremde Erträge, vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen mit 8,8 Millionen Euro (Vorjahr 4,4 Millionen Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 45,8 Millionen Euro und lagen damit 14,6 Millionen über Vorjahresniveau. Wie in der Vorperiode enthielten sie hauptsächlich Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (37,3 Millionen Euro; Vorjahr 26,0 Millionen Euro).

Die saldierten Finanzerträge und -aufwendungen ergaben einen Aufwand in Höhe von 165,6 Millionen Euro gegenüber 542,8 Millionen Euro in der vorherigen Berichtsperiode. Im Geschäftsjahr 2021/2022 entstanden unrealisierte Verluste aus dem Contractual Trust Agreement als Folge des Russlands/Ukraine Konflikts und der damit verbundenen Entwicklung der Finanzmärkte. Zudem berücksichtigen die Zinsaufwendungen, analog der vorangegangenen Berichtsperiode, Finanzierungskosten im Zuge der Wirtgen Akquisition.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die sich im laufenden Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 169,5 Millionen Euro erhöhten, betragen nunmehr 262,3 Millionen Euro. Während der auf den steuerlich ermittelten Jahresüberschuss entfallende Steueraufwand um 72,1 Millionen Euro auf 277,9 Millionen Euro anstieg, reduzierten sich die Erträge aus latenten Steuern um 97,4 Millionen Euro auf 15,6 Millionen Euro.

Die Vorschau im Konzernlagebericht des Geschäftsjahrs 2021/2022 für das Geschäftsjahr 2022/2023 ergab einen geschätzten Konzernjahresüberschuss von rund 950 Millionen Euro. Aufgrund der günstigen Marktbedingungen sowie der hohen Nachfrage nach unseren Maschinen und Lebenszyklus-Produkten hat sich das Ergebnis wesentlich positiver entwickelt als prognostiziert.

5. Finanzlage

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat der Konzern 226,3 Millionen Euro in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Verglichen mit der vorangegangenen Berichtsperiode, in der im laufenden Geschäftsbetrieb 183,7 Millionen Euro aktiviert wurden, stellt dies eine Steigerung von 42,6 Millionen Euro dar. Die Erhöhung betrifft hauptsächlich entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie im Bau befindliche Anlagen und geleistete Anzahlungen.

Am Standort Mannheim wird eine neue moderne Lackieranlage für Traktoren entstehen, die zwei ältere Anlagen ersetzen wird. Die Planung sieht die Fertigstellung auf einer Fläche von rund 7.000 m² im Jahr 2024 vor. Das Gesamtbudget liegt bei 55 Millionen Euro, wovon bereits ca. 85 % entrichtet sind. Der Spatenstich hat im November 2021 stattgefunden. Mit der neuen Anlage wird gleichzeitig ein wesentlicher Schritt unternommen, noch umweltfreundlicher zu produzieren und die Qualität der Produkte noch weiter voranzutreiben. Die Errichtung des Farbbegebungsgebäudes erfolgt im „KfW-Effizienzhaus 40“ Standard. Eine Photovoltaikanlage auf der Dachfläche wird zudem Strom produzieren.

Der Versandbereich des Ersatzteildepots in Bruchsal wurde umfänglich erweitert. Der Baubeginn fand im Sommer 2022 statt. Die Gesamtinvestitionen beliefen sich auf rund 12 Millionen Euro. In der abgelaufenen Berichtsperiode fiel ein Großteil der Ausgaben an. Die Inbetriebnahme erfolgte planmäßig im April 2024.

Die im Geschäftsjahr 2021 wieder aufgenommenen Baumaßnahmen der Werkserweiterung der Wirtgen GmbH im Gewerbegebiet Dachsberg wurden im Sommer 2023 abgeschlossen. Das Projekt, das Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten dient, hatte ein Gesamtbudget von 11 Millionen Euro.



Des Weiteren wurden an sämtlichen Produktionsstätten die Produktionsprozesse stetig optimiert. Investitionen in umweltfreundliche Bearbeitungsmaschinen sorgen für einen ressourcenschonenden Betrieb. Zur Sicherung der Qualität und Steigerung der Effizienz werden Modernisierungen und Automatisierungen unter digitalen Gesichtspunkten kontinuierlich durchgeführt. Energetische Maßnahmen haben einen hohen Stellenwert, auch im Hinblick der Versorgungssicherheit sowie der Reduzierung der CO₂ Emissionen.

Investitionen in die Entwicklung und Fertigung neuer Produkte waren zudem eine wesentliche Komponente der Sachinvestitionen des Geschäftsjahres 2022/2023.

Liquidität

Die Muttergesellschaft sowie die in den Konzernabschluss einbezogenen John Deere Gesellschaften sind in das Cash-Pooling-System der Deere & Company eingebunden. Sofern der Liquiditätsbedarf die vorhandenen flüssigen Mittel übersteigt, wird dieser von der Cash-Pool-Führerin John Deere Cash Management S.A., Luxemburg, abgedeckt. Zum Bilanzstichtag besteht ein Cash-Pooling Guthaben abzüglich Cash-Pooling Verbindlichkeiten in Höhe von 2.011,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1.358,0 Millionen Euro). Als Treasury Center für die Finanzierung der Wirtgen Gesellschaften fungiert vor allem die Wirtgen Road Technologies GmbH, Windhagen. Neben einer Kreditlinie bei der John Deere Cash Management S.A., Luxemburg, stehen weitere Kreditrahmen bei lokalen Kreditinstituten zur Verfügung. Zum 31. Oktober 2023 verfügte der Konzern über flüssige Mittel bei Geschäftsbanken in Höhe von 168,5 Millionen Euro (Vorjahr: 116,1 Millionen Euro). Aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte ein positiver Cash-Flow in Höhe von 2.211,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1.438,5 Millionen Euro) erzielt werden.

Insgesamt wirtschaftet der John Deere Konzern umsichtig und vorausschauend und verfügt so über angemessene Reserven. Zur Sicherstellung der Liquidität und Finanzierung werden, sofern erforderlich, frühzeitig entsprechende Maßnahmen seitens Deere & Company ergriffen.

6. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des John Deere GmbH & Co. KG Konzerns belief sich zum Geschäftsjahresende auf 6.932,0 Millionen Euro, wohingegen sich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs 6.297,4 Millionen Euro ergaben.

Das Anlagevermögen betrug 1.825,4 Millionen Euro gegenüber 2.008,0 Millionen Euro im Vorjahr. Während sich die immateriellen Vermögensgegenstände um 279,6 Millionen Euro reduzierten, lagen die Sachanlagen bei 1.064,2 Millionen Euro und damit 97,0 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau. Die Veränderung der immateriellen Vermögensgegenstände resultiert überwiegend aus Abschreibungen des Geschäftsjahrs, insbesondere aus dem planmäßigen Werteverzehr des Geschäfts- oder Firmenwertes, der Marken und Technologien sowie des Wettbewerbsverbots und der Kundendaten. Die Abschreibungen der Sachanlagen lagen bei 101,9 Millionen Euro, wohingegen die Investitionen 205,6 Millionen Euro betrugen.

Das Vorratsvermögen lag Ende Oktober 2023 bei 1.334,3 Millionen Euro und somit auf dem Stand der Vorperiode, wenngleich der Bestand an Fertigen Erzeugnissen und Waren um 60,3 Millionen Euro anstieg. Gegenläufig entwickelte sich der Bestand der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 52,7 Millionen Euro. Die Materialknappheit, mit der die Industrie in den vergangenen Jahren zu leben hatte, hat sich sukzessive verbessert.

Analog dem Vorjahr bestanden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 3.573,9 Millionen Euro größtenteils aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 52,2 Millionen Euro auf 219,1 Millionen Euro, im Wesentlichen herbeigeführt durch den Umsatzanstieg und die Integration der Verkaufsaktivitäten in Frankreich, Polen und Spanien in den Teilkonzern. Mit 3.298,8 Millionen Euro lagen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen 664,0 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Entsprechend dem vorangegangenen Geschäftsjahr berücksichtigen diese auch kurzfristige Darlehensforderungen von 530,2 Millionen Euro (Vorjahr: 524,7 Millionen Euro) sowie Cash-Pooling Guthaben bei der John Deere Cash Management S.A., Luxemburg, in Höhe von 2.041,9 Millionen Euro (Vorjahr: 1.358,0 Millionen Euro). Die Erhöhung des Cash-Pooling Guthabens beruht, trotz Entnahmen der Kommanditistin, in erster Linie auf einem gegenüber dem Vorjahr höheren positiven Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Mit 56,0 Millionen Euro lagen die sonstigen Vermögensgegenstände um 34,5 Millionen Euro über dem Wert des vorangegangenen Geschäftsjahrs. Die Zunahme betrifft primär Steuererstattungsansprüche.

Aktive latente Steuern bestanden zum 31. Oktober 2023 in Höhe von 9,8 Millionen Euro, wohingegen im Vorjahr passive latente Steuern in Höhe von 5,8 Millionen Euro ausgewiesen wurden. Die Veränderung berücksichtigt Konzernanpassungen, verrechnete aktive latente Steuern für anzurechnende Zinsaufwendungen sowie aktive latente Steuern für Unterschiede zur Steuerbilanz.

Das Konzern-Eigenkapital betrug 1.072,2 Millionen Euro gegenüber 833,4 Millionen Euro im Vorjahr und berücksichtigt zum einen den Konzernjahresüberschuss in Höhe von 1.338,8 Millionen Euro und zum anderen getätigte Entnahmen der Kommanditistin in Höhe von 1.100,0 Millionen Euro.

Mit 1.837,0 Millionen Euro lagen die Rückstellungen um 325,7 Millionen Euro über dem Wert zum vorangegangenen Bilanzstichtag. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich um 89,5 Millionen Euro auf 819,5 Millionen Euro, was vorrangig durch einen höheren Zinssatz bedingt ist und damit zu einem Anstieg des Erfüllungsbetrages geführt hat. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 198,1 Millionen Euro auf 892,1 Millionen Euro. Sie beinhalten hauptsächlich Verpflichtungen für Garantien, den Personalbereich, ausstehende Rechnungen sowie Rückstellungen für Erlösschmälungen wie Bonuszusagen und Verkaufsprogramme. Letztere stiegen gegenüber dem Vorjahr um 114,5 Millionen Euro an, zum einen bedingt durch den starken Umsatzanstieg und zum anderen aufgrund des Direktverkaufs an französische, polnische und spanische Vertriebspartner. Die Zunahme der Personalrückstellungen in Höhe von 44,6 Millionen Euro ist vor allem eine Folge höherer Mitarbeiterboni, die am weltweiten Geschäftsergebnis der Deere & Company gemessen werden. Durch das höhere Produktionsvolumen haben sich zudem die Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen gegenüber dem vorherigen Bilanzstichtag um 27,4 Millionen Euro erhöht.

Korrespondierend mit dem Vorjahr umfassten die Verbindlichkeiten in Höhe von 3.828,8 Millionen Euro (Vorjahr: 3.799,4 Millionen Euro) vorwiegend Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 3.437,4 Millionen Euro. Zudem enthielten die Verbindlichkeiten kurzfristige Schulden aus dem Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von 317,8 Millionen Euro sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 15,3 Millionen Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen tangieren vorrangig kurz- und langfristige Darlehen in Höhe von 3.337,5 Millionen Euro. Die langfristigen Darlehen betreffen insbesondere festverzinsliche Kredite mit Restlaufzeiten bis zu 15 Jahren.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten, vornehmlich resultierend aus PowerGard Protection Plänen, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 43,9 Millionen Euro. Der Anstieg ist weitgehend eine Folge der Übernahme des operativen Agrartechnik-Geschäfts der Vertriebsstandorte in Frankreich, Polen und Spanien.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die Entwicklung der finanziellen Kennzahlen:



	2023	2022
Umsatzerlöse	11.178.940 T€	9.419.482 T€
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.473.203 T€	1.727.586 T€
Konzernjahresüberschuss	1.338.835 T€	474.420 T€
Umsatzrentabilität	12,0 %	5,0 %
Eigenkapital	1.072.227 T€	833.393 T€
Eigenkapitalquote	15,5 %	13,2 %
Eigenkapitalrentabilität	124,9 %	56,9 %
Gesamtinvestitionen	226.258 T€	183.730 T€

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren stellen die Umsatzerlöse und der Konzernjahresüberschuss dar.

7. Personal- und Sozialbereich

Zum 31. Oktober 2023 hatte der Konzern 10.981 Beschäftigte aus 75 verschiedenen Nationen. Im Vorjahr waren es 10.944 Mitarbeiter. Der durchschnittliche Personalbestand des Geschäftsjahrs 2022/2023 hat sich von 10.655 auf 10.969 Mitarbeiter erhöht. Der Anstieg fand überwiegend in den operativen Bereichen statt und spiegelte das durchweg positive Bauprogramm in beiden Sparten wider.

Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr 2022/2023 von 1.079,3 Millionen Euro auf 1.118,3 Millionen Euro an. Davon beliefen sich die Aufwendungen für die Altersversorgung auf 91,6 Millionen Euro bzw. 156,0 Millionen Euro in der Vorperiode. Die Lohn- und Gehaltsaufwendungen des aktuellen Geschäftsjahrs beinhalten Aufwendungen für den durchschnittlich höheren Personalbestand in der Produktion, höhere Mitarbeitererfolgsbeteiligungen sowie Tariferhöhungen.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden 4,5 Millionen Euro in die Aus- und Weiterbildung der Arbeitnehmer investiert. Durch regelmäßige Qualifizierungsmaßnahmen werden die Mitarbeiter auf die Anforderungen des jeweiligen Marktes vorbereitet und in Hinblick auf Produktinnovationen ausgebildet, so dass stets ein hohes Maß an Fachkompetenz und Qualität sichergestellt ist. Wie wichtig eine fundierte Aus- und Weiterbildung ist, zeigt sich in Zeiten des Fachkräftemangels deutlich.

Im Juli 2023 feierte die Ausbildungswerkstatt in Mannheim ihr 100-jähriges Bestehen. Um den gewachsenen Ansprüchen des Marktes gerecht zu werden, bietet sowohl John Deere als auch die Wirtgen Gruppe Jugendlichen die Möglichkeit einer fundierten Ausbildung.

Mitarbeiterentwicklung und Talentförderung sind ein essenzieller Teil der Unternehmensziele genauso wie die Unterstützung unserer Grundwerte.

Der Konzern wird als Teil eines amerikanischen Unternehmens nach hohen ethischen Unternehmensstandards geführt. Zu diesen gehört sowohl die Gleichbehandlung als auch der Fokus auf Diversität, Inklusion und Fairness. Wir wissen, welch große Chancen für Unternehmen entstehen, wenn unterschiedliche Ideen zusammengebracht werden, Raum für Perspektivenwechsel geschaffen und eine Kultur der Integration und des Verständnisses gefördert wird.

Zudem sehen wir bei John Deere eine gesellschaftliche Verantwortung, uns für andere Menschen einzusetzen und uns im sozialen Bereich zu engagieren.

8. Umwelt / Ökologie

Ein aktiver Umweltschutz im Einklang mit der Natur verbunden mit Nachhaltigkeit in allen Unternehmensprozessen ist integraler Bestandteil der John Deere Unternehmensgrundsätze, dem Deere & Company Smart-Industrial-Model sowie der „Leap Ambition“. Ein nachhaltiges Ressourcenmanagement zur Förderung von Leben und Lebensgrundlagen ist für unser Unternehmen, unsere Mitarbeiter, unsere Kunden, unsere Nachbarn und unsere Umwelt unerlässlich. Der Umweltgedanke spielt in Bezug auf Produktnachhaltigkeit bereits in der Entwicklungs- und Konstruktionsphase von Produkten eine wesentliche Rolle. Ergänzt werden die Nachhaltigkeitsaspekte im Umgang mit der Nutzung alternativer Energieträger, einem verantwortungsbewussten Wasserverbrauch als auch einem verstärkten Recycling bzw. gezielter Abfallreduzierung.

Zur Wahrung und Sicherstellung unserer ökologischen Verantwortung hat Deere & Company ein Umwelt-, Gesundheit- und Sicherheitssystem entwickelt, in das weitgehend alle Unternehmen eingebunden sind. Dieser Standard geht weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Globale Teams arbeiten fokussiert in enger Zusammenarbeit mit Lieferanten und Logistikpartnern.

Präzisionslandwirtschaft bietet Möglichkeiten, mit denen effiziente Feldarbeit mit Umwelt- und Naturschutz verknüpft werden kann. Mit der Digitalisierung wird der Ackerbau nicht nur ökologisch und ökonomisch nachhaltiger. Die Landwirte erhöhen damit auch die Transparenz, indem sie ihre Ackerbaumaßnahmen dokumentieren. Die Nachweise können helfen, das Vertrauen der Verbraucher zurückzugewinnen.

Die Nutzung von Maschinen im Straßenbau, in der Gewinnung und Aufbereitung von Rohstoffen sowie beim Recycling von Baustoffen ist nicht allein wegen der innovativen, sparsamen Maschinentechnik so umweltfreundlich. Auch die Verfahren, von der Straßeninstandsetzung bis zum Kaltrecycling, leisten einen Beitrag zum Klimaschutz.

9. Ausblick



Wenngleich sich die Herausforderung in Bezug auf die gestiegene Inflationsrate im Euroraum im Vergleich zum Vorjahr spürbar entspannt hat, so sind die Unsicherheiten angesichts der geopolitischen Instabilität und der Zinsentwicklung im Hinblick auf die Entwicklung des Welthandels präsent.

Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten für das Geschäftsjahr 2023/2024 ist gegenüber dem abgelaufenen Jahr rückläufig. Zum einen sind die Bestände bei unseren Kunden aufgefüllt und zum anderen sind die überdurchschnittlich hohen Auftragsbestände aus dem Vorjahr ausgeführt. Manifestiert wird dies durch den VDMA, der für das laufende Jahr eine verhaltene Entwicklung der Landtechnikkonjunktur prognostiziert.

Außerdem hat sich die wirtschaftliche Situation der landwirtschaftlichen Betriebe durch rückläufige Erzeugerpreise und Margen im Ackerbau bei starken regionalen Unterschieden verschlechtert. Der Milch- und Fleischsektor profitiert weiterhin von erhöhten Erzeugerpreisen. Rückläufige Kosten sind für Betriebsmittel zu erwarten. Auf- und Abwärtstrends sind in der Landtechnikbranche nicht neu und wir reagieren mit Hilfe unserer Arbeitszeitmodelle und anderen Maßnahmen flexibel auf den Rückgang und die Schwankungen der Produktionszahlen in den Fabriken. Gleichzeitig werden die Kosten an die geänderten Rahmenbedingungen angepasst und die Produktions- und Lagerbestände proaktiv verwaltet, wobei wir uns zeitgleich für den nächsten Aufschwung rüsten.

Impulsgeber für die Landwirtschaft von morgen war die Agritechnica, die Weltleitmesse für Landtechnik, die vom 12. bis 18. November 2023 stattfand. Unter dem Motto „Farm Smart, Profit More“ hat John Deere ein neues Konzept umgesetzt. Ausgewählte Maschinen in den Produktionssystemen Viehhaltung und Ackerbau wurden präsentiert sowie umfangreiche digitale Lösungen zur Steigerung von Effizienz und Nachhaltigkeit.

Im Konzerngeschäftsjahr 2023/2024 werden erstmalig Umsatzerlöse und ein daraus resultierendes Jahresergebnis des Vertriebsstandortes in Großbritannien anteilig für rund 8 Monate enthalten sein. Dies ist eine Folge der Neustrukturierung der Vertriebs- und Verkaufsorganisation des Landmaschinenbereichs in Europa zur Steigerung der Kundenorientierung.

Die Nachfrage im Straßenbau bleibt annähernd auf einem soliden Niveau. Während in den USA ein mit dem Geschäftsjahr 2022/2023 vergleichbares Niveau erwartet wird, ist eine nachlassende Nachfrage in Europa zu verzeichnen. Der Bestand an Neumaschinen bei den Kunden und Verkaufsniederlassungen ist im Vergleich zum Vorjahr auf einem höheren Level. Durch die Abschwächung der Märkte wird zwar einerseits die Materialkostensituation verbessert, andererseits wird es deutlich schwieriger werden, Preiserhöhungen durchzusetzen. Insgesamt erwarten wir einen moderaten Rückgang.

Für die weltweite Landmaschinenbranche wird von Deere & Company, je nach Region, mit Rückgängen von 10 % bis 15 % für das Geschäftsjahr 2023/2024 gerechnet. Für Europa liegt die erwartete Minderung bei ca. 15 %. Für die weltweite Straßenbaumaschinenbranche erwartet Deere & Company für das Geschäftsjahr 2023/2024 ein etwa gleichbleibendes Volumen bzw. einen leichten Rückgang von ca. 5 %.

Unter Berücksichtigung dieser Faktoren gehen wir für das kommende Geschäftsjahr für den Teilkonzern John Deere GmbH & Co. KG von einem rückgängigen Umsatz gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr aus. Die derzeitige Prognose zeigt eine Abnahme von ca. 15 %. Der Konzernjahresüberschuss wird sich insbesondere aufgrund der rückläufigen Umsatzerlöse voraussichtlich um ca. 35-40 % reduzieren. Die Übernahme des operativen Geschäfts des Vertriebsstandortes in Großbritannien hat keine bedeutsamen Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnissvorschau des Geschäftsjahrs 2023/2024.

Trotz der aktuellen Marktbedingungen positionieren wir uns für den nächsten Aufschwung, bleiben unserer Strategie treu und investieren aktiv in innovative Technologien, Produkte und Lösungen zur Sicherung des Erfolgs unserer Kunden.

10. Risikomanagement

Sowohl die Muttergesellschaft John Deere GmbH & Co. KG als auch die Tochtergesellschaften sind in das Risikofrüherkennungs- und Vorsorgesystem der Deere & Company eingebunden. Eine Verzahnung in den Deere Konzern liegt nahezu in allen Unternehmensbereichen vor. Um die weltweiten Risiken zur Erreichung der Unternehmensziele zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern, hat Deere & Company sein Risikomanagement-System in strategische, operative, gesetzliche und sonstige Risiken kategorisiert und Verantwortlichkeiten zugewiesen. Dem Vorstand der Deere & Company wird regelmäßig Bericht erstattet. Unterstützung hierbei leistet vor allem die Interne Revision.

Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Geschäfte nach den höchsten ethischen Standards betrieben werden. Der Center for Global Business Conduct der Deere & Company agiert hier als vertrauenswürdiger Berater.

Die Geschäftsführung der John Deere GmbH & Co. KG hat sich zudem eine Geschäftsordnung gegeben. Die Geschäftsführung wird in einem Quartalsbericht über berichtspflichtige Vorgänge informiert. Als wesentliche Elemente wurden unter anderem Produkthaftung, Personalbelange, Umwelt und Sicherheit, Exportkontrolle, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Steuern und Zölle sowie das Finanz- und Rechnungswesen identifiziert. Weiterhin leisten Reporting-Instrumente wie die Produktlinienrechnung und das monatliche Finanz-Reporting von Ist- und Plan-Zahlen einen wichtigen Beitrag zur Überwachung der Geschäfte. Somit sind die Entscheidungsträger in die Erkennung von wesentlichen Risiken frühzeitig eingebunden.

11. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Allgemeine Chancen & Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns unterliegt den Chancen & Risiken der Land- und Baumaschinenbranche.

Agrar- und finanzpolitische Entscheidungen sowie konjunkturelle Veränderungen und Witterungsbedingungen bzw. Klimaveränderungen beeinflussen den Absatz unserer Produkte ebenso wie die Wettbewerbssituation und die Höhe der Lagerbestände und die Verfügbarkeit von Agrarrohstoffen auf dem Weltmarkt. Global gesehen sehen die langfristigen Prognosen positiv aus. Die Aussichten im weltweiten Agrarsektor sind mittel- und langfristig als günstig einzuschätzen, weil die Weltbevölkerung weiter steigen wird. Nach Einschätzung von Fachleuten muss die Herstellung von Agrarerzeugnissen in der ersten Hälfte des Jahrhunderts auf das Doppelte ansteigen, damit ausreichend Nahrungsmittel zur Verfügung stehen. Angesichts der ambitionierten Nachhaltigkeitsziele, aber auch aufgrund der immer komplexeren weltweiten Herausforderungen ist es unabdingbar, die gesamte Prozesskette ganzheitlich in den Blick zu nehmen. Dabei sind Nahrungsmittelsicherheit sowie Umwelt- und Klimaschutz als äquivalente Ziele zu berücksichtigen. Zu den Aufgaben der Landwirtschaft gehört, die Folgen des Klimawandels zu bewältigen und einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Damit die Bilanz zwischen Ökologie und Ökonomie für den Landwirt stimmt, ist der Einsatz von Digitalisierung, aber auch von innovativen Antriebs- und Kraftstoffoptionen unumgänglich. Dadurch werden sich auch mittelbar der Absatz von Landmaschinen sowie der Bedarf an innovativen Dienstleistungen erhöhen und zum langfristigen Erfolg unseres Konzerns beitragen.

Die künftige Geschäftsentwicklung der Baumaschinenindustrie wird maßgeblich von der weltweiten Konjunktur in den Absatzmärkten und der Wettbewerbsposition bestimmt. Ein zunehmendes Verkehrsaufkommen, gestiegene Ansprüche an eine moderne Verkehrsinfrastruktur sowie der Bedarf an Urbanisierung werden die Straßenbaubranche weiterwachsen lassen. Die Nachfrage an Investitionsgütern wird durch weltweite öffentliche Investitionsprogramme und Bauprojekte begünstigt und bietet für die Baumaschinenhersteller



die Möglichkeit, das Geschäftsmodell erfolgreich voranzutreiben. Im Gegenzug ist der Fachkräftemangel ein Risikofaktor in der Baubranche. Durch den Einsatz von Technologien im Bereich der Digitalisierung und Automatisierung lassen sich Effizienzpotentiale bei Bauprozessen ausschöpfen.

Insgesamt sind wir voller Zuversicht, dass wir gut positioniert sind, über den gesamten Konjunkturzyklus hinweg solide Ergebnisse mit unseren Premiumprodukten und Dienstleistungen, die auf eine nachhaltige Art und Weise produziert werden, zu erwirtschaften und die Leistungsfähigkeit unserer Unternehmen zu erhalten und auszubauen.

Marktrisiken / Ökonomische Risiken

Um auf ein verändertes Nachfrageverhalten schnell und effizient reagieren zu können, werden der Absatzmarkt und insbesondere die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden kontinuierlich beobachtet und analysiert. Eine enge Zusammenarbeit ist dabei unerlässlich. Der Einsatz von umfassenden Frühwarnindikatoren ermöglicht eine optimale Anpassung des Produktpportfolios und des Produktionsprogramms an die sich verändernden Situationen in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld. Preisrealisierungen sind ein weiterer Erfolgs- aber auch Risikofaktor. Um dem Risiko begegnen zu können, ist eine effiziente Wertschöpfungskette einschließlich Kostenkontrolle genauso unabdingbar wie die Bereitstellung qualitativ hochwertiger Produkte, die bestmögliche Versorgung mit Ersatzteilen und die Bereitstellung von Dienstleistungen als Smart Industrial Company. Darüber hinaus können politische Maßnahmen in Form von erhöhten Zollbarrieren, internationale Sanktionen oder Limitierung von Energieträgern zu erheblichen Absatzrisiken führen. Die politische und soziale Stabilität auf den globalen Märkten können das Geschäft genauso beeinflussen wie ein Rückgang der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie Wachstum, Kaufkraft oder Inflation.

Beschaffungsrisiken

Beschaffungsmärkte werden mit bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten überwacht. Die Weltmarktpreise für Rohstoffe sind unter permanenter Beobachtung. Risiken aus unterbrochenen Prozessketten in der Materialwirtschaft werden von unseren Beschaffungsgruppen, der globalen Einkaufsorganisation sowie der Logistik intensiv verfolgt. Eine disziplinierte Zusammenarbeit mit Lieferanten und Dienstleistern sowie ein nachhaltiger Austausch mit kritischen Lieferanten findet kontinuierlich statt. Materialbestände werden unter Risikogesichtspunkten gemanagt und bewertet. Eine gegebenenfalls dynamische Produktionsplanung ermöglicht die optimale Ressourcennutzung. Das aktive Risikomanagementsystem minimiert das Risiko von Produktionsausfällen infolge unzureichender Versorgung mit Produktionsmaterialien. Durch entsprechende Verträge und Maßnahmen werden Fehlentwicklungen, insbesondere im Bereich innovativer Technologien, vermieden. Ersatzteile werden flexibel innerhalb unserer Channels disponiert; Logistikprozesse aktiv an den Bedarf angepasst.

Qualitätsrisiken

Um unsere Produkte in höchster Qualität und Zuverlässigkeit zu fertigen, wurde ein Qualitäts- und Produktionssystem entwickelt, das standardisierte Prozesse von der Neuentwicklung eines Produktes über die Fertigung und Auftragsabwicklung bis hin zur Auslieferung und nachhaltigen Kundenbetreuung gewährleistet. Eine vollständige Verifizierung und Validierung der Produktfunktionen, der Zuverlässigkeit und der Haltbarkeit findet bereits vor Produktionsbeginn statt, gefolgt von einer konsequenten Produktionskontrolle. Das Qualitäts- und Produktionssystem wird auf Basis weltweit einheitlicher Deere Standards in regelmäßigem Rhythmus zertifiziert.

Wechselkursrisiken

Die Fremdwährungsströme des Teilkonzerns John Deere GmbH & Co. KG werden im Rahmen des Risikomanagements der Deere & Company laufend überwacht und gelenkt. Sowohl auf der Beschaffungsseite als auch auf der Absatzseite bestehen Wechselkursrisiken, die überwiegend durch US-Dollar Transaktionen verursacht sind. Dies ist vor allem auf die enge Vernetzung mit der Deere & Company Gruppe und den damit verbundenen Lieferungen von und an US-Gesellschaften zurückzuführen. Sofern sich die Zahlungsströme in fremder Währung annähernd ausgleichen, werden keine Sicherungsgeschäfte getätig. Andernfalls werden Wechselkursrisiken mittels geeigneter Sicherungsinstrumente kompensiert oder zumindest minimiert. Systemische Risiken im europäischen Derivatemarkt sollen mittels der European Market Infrastructure Regulation (EMIR) begegnet werden. John Deere erfüllt uneingeschränkt sämtliche Anforderungen an eine nichtfinanzielle Gegenpartei.

Liquiditäts- und Zinsrisiken

Die Muttergesellschaft als auch die Tochtergesellschaften sind Teil des globalen Treasury-Risikomanagements der Deere & Company. Zudem ist die John Deere GmbH & Co. KG in das Cash-Pooling-System der John Deere Cash Management S.A., mit Sitz in Luxemburg, eingebunden, die Liquidität in ausreichendem Umfang sowohl kurz- als auch mittelfristig zur Verfügung stellt. Langfristiger Liquiditätsbedarf wird von Deere & Company Unternehmen festverzinslich bereitgestellt. Somit ist das Liquiditäts- und Zinsrisiko für den Konsolidierungskreis limitiert. Auf Konzernebene Deere & Company werden Zinsrisiken mittels Sicherungsmittel abgesichert. Auf dem Finanzmarkt bedient sich Deere & Company ausschließlich der Finanzinstrumente mit exzellenter Bonität. Daneben bestehen in geringerem Umfang Kreditlinien bei lokalen Kreditinstituten.

Finanzrisiken

Das Risiko aus bestehenden Zusagen einer betrieblichen Altersversorgung der Muttergesellschaft, welches den größten Teil im Konzern ausmacht, ist durch ein Contractual Trust Arrangement (CTA) begrenzt. Die Mittel werden im Rahmen eines Spezialfonds verwaltet. Sie sind überwiegend langfristig angelegt und bestehen vornehmlich aus Rentenpapieren mit einem vergleichsweisen geringen Risiko. Die Anlagestruktur wird kontinuierlich überwacht, um gegebenenfalls frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können.

Infolge der zunehmend zentralisierten Entscheidungen über das Produktpotfolio von Landmaschinen und gemeinsamer Forschungs- und Entwicklungsinitsiativen zur Vereinfachung und Standardisierung des Produktdesigns auf gängige Plattformen und Engineering-Module hat Deere eine Strategie zur Zentralisierung des IP-Eigentums einer U.S.-amerikanischen Gesellschaft umgesetzt. Im Zuge dessen wurden die in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Produktionsgesellschaften für Landmaschinen auf ein Technologie-Lizenzz-Modell umgestellt.

Zur Vermeidung daraus resultierender Transfer-Price-Risiken hat Deere im Jahr 2021 (mit Rollback-Zeitraum 2018-2019) ein Vorabverständigungsverfahren (Advance Pricing Agreement „APA“) beim Bundeszentralamt für Steuern und beim amerikanischen Internal Revenue Service (IRS) gestellt. Auf Antrag der zuständigen Behörden wurde das APA ausgesetzt, und die relevanten Transaktionen wurden im Rahmen der aktuell stattfindenden steuerlichen Betriebsprüfung der John Deere GmbH & Co. KG für die Wirtschaftsjahre 2016-2019 gewürdigt. Deere wird die von der Betriebsprüfung aufgegriffenen Sachverhalte mit den zuständigen Behörden in Deutschland und den USA im Wege der Mutual Agreement Procedure (MAP) zur Vermeidung von Doppelbesteuerung angehen. Die potenziellen



Steuerrisiken wurden durch Deere nach den handelsrechtlichen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und vernünftiger kaufmännischer Vorsicht beurteilt. Aufgrund der vorliegenden Sachlage und Einschätzung wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 unter Berücksichtigung von Kompensationseffekten keine Steuerrückstellung gebildet.

Forderungsrisiken

Da im Konzern überwiegend Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen, ist das Risiko an Forderungsausfällen begrenzt. Forderungen aus Liefer- und Leistungsbeziehungen mit Dritten sind teilweise an die John Deere Bank S.A., Luxemburg, abgetreten. Aufgrund eines Factoring-Vertrages trägt die John Deere Bank S.A. das Ausfallrisiko. Für die übrigen Forderungen gegen Dritte reduziert ein aktives Forderungsmanagement als auch gezielte Absicherungen bei Kreditversicherungsunternehmen das Ausfallrisiko. Die Planungs- und Steuerungsinstrumente zeigen frühzeitig mögliche Risiken an und ermöglichen, diesen flexibel mit geeigneten Sicherungsmaßnahmen zu begegnen.

Risiken Informationstechnik und Kommunikation

Das Risikomanagement der Deere & Company sowie deren Tochtergesellschaften berücksichtigt die Verwendung effizienter Verfahren in den Bereichen Informations- und Cybersicherheit, um die strategischen Ziele zu erreichen als auch den gesetzlichen Pflichten nachzukommen. Diese Verfahren umfassen Richtlinien und Sicherheitsstandards im Zusammenhang mit Daten und IT-Systemen, wie Grundsätze elektronischer Ressourcen, Schriftgutverwaltungsgrundsätze, Informationsklassifizierungsgrundsätze, Datenschutzrichtlinien, Grundsätze über die Verwendung von Software, Standards über Identitäts- und Zugriffskontrollen. Die Belegschaft wird in vielerlei Hinsicht intensiv sensibilisiert und kontinuierlich geschult. Sofern angemessen, werden Maßnahmen zur Erhöhung der Informationssicherheit in Übereinstimmung mit Branchenstandards und Best Practices ergriffen. Dies gilt sowohl für präventive Maßnahmen als auch für die frühzeitige Detektion und Reaktion auf die Gefahren des digitalen Bereiches sowohl für unsere Kunden als auch für uns als Unternehmen.

Schadens- und Haftungsrisiken

Im Rahmen der Gruppenversicherung von Deere & Company sind sowohl das Mutterunternehmen als auch die übrigen Konzerngesellschaften gegen Schadensfälle und Haftungsrisiken versichert. Dies betrifft sowohl das Vermögen als auch das operative Geschäft. Der Umfang des Versicherungsbedarfs wird regelmäßig angepasst.

Um die Nachahmung oder Nutzung von Erfindungen durch Dritte für einen bestimmten Zeitraum zu schützen, werden, sofern wirtschaftlich sinnvoll, Patente angemeldet.

Aus den beschriebenen Risiken ist für die John Deere GmbH & Co. KG keine bestandsgefährdende Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage ersichtlich.

Mannheim, den 2. August 2024

John Deere GmbH & Co. KG

Konzern-Bilanz für das Geschäftsjahr vom 1. November 2022 bis 31. Oktober 2023

AKTIVA

	Anhang	31.10.2023 T€	31.10.2022 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	(8)	759.843	1.039.433
Sachanlagen		1.064.184	967.203
Finanzanlagen		1.378	1.378
Anlagevermögen	(7)	1.825.405	2.008.014
Vorräte	(9)	1.334.332	1.331.684
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(10)	3.573.897	2.823.138
Kassenbestand und Guthaben bei -Kreditinstituten		168.539	116.113
Umlaufvermögen		5.076.768	4.270.935
Rechnungsabgrenzungsposten		20.033	18.397



UNTERNEHMENSREGISTER

	Anhang	31.10.2023 T€	31.10.2022 T€
Aktive latente Steuern	(11)	9.777	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(12)	33	29
SUMME DER AKTIVA		6.932.016	6.297.375
PASSIVA			
	Anhang	31.10.2023 T€	31.10.2022 T€
Kapitalanteile der Kommanditistin		101.000	101.000
Gewinnrücklagen		167.858	257.946
Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		27	27
Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		803.342	474.420
Eigenkapital	(13)	1.072.227	833.393
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	(14)	98.375	95.857
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(15)	819.531	729.986
Steuerrückstellungen		125.403	87.351
Sonstige Rückstellungen	(16)	892.108	693.962
Rückstellungen		1.837.042	1.511.299
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		779	594
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		57.652	33.234
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		317.789	348.445
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3.437.357	3.375.232
Sonstige Verbindlichkeiten		15.261	41.847
Verbindlichkeiten	(17)	3.828.838	3.799.352
Rechnungsabgrenzungsposten		95.534	51.661
Passive latente Steuern		0	5.813
SUMME DER PASSIVA		6.932.016	6.297.375

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. November 2022 bis 31. Oktober 2023

	Anhang	01.11.2022 - 31.10.2023 T€	01.11.2021 - 31.10.2022 T€
Umsatzerlöse	(18)	11.178.940	9.419.482
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		(8.705.737)	(7.691.896)
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.473.203	1.727.586
Forschungs- und Entwicklungskosten		(117.897)	(121.091)



	Anhang	01.11.2022 - 31.10.2023 T€	01.11.2021 - 31.10.2022 T€
Vertriebskosten		(394.469)	(344.273)
Allgemeine Verwaltungskosten		(201.460)	(171.670)
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	54.120	40.637
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	(45.766)	(31.187)
Erträge aus anderen Wertpapieren		549	498
Finanzergebnis	(22)	(165.550)	(542.811)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(23)	(262.260)	(92.741)
Ergebnis nach Steuern		1.340.470	464.948
Sonstige Steuern		(1.635)	9.472
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		1.338.835	474.420
Einstellung in die Gewinnrücklagen		535.493	0
Konzernbilanzgewinn nach Verwendungsrechnung, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		803.342	474.420

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. November 2022 bis 31. Oktober 2023

1 Rechtsverhältnisse

Die John Deere GmbH & Co. KG mit Sitz in Mannheim ist im Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRA 704371 eingetragen. Komplementärin ohne Kapitalanteil ist die John Deere GmbH in Luxemburg. Alleinige Kommanditistin ist die John Deere Global Holdings LP, Kanada.

Die John Deere Walldorf GmbH mit Sitz in Luxemburg ist Komplementärin der John Deere Walldorf GmbH & Co. KG, Deutschland.

2 Erstellung Konzernabschluss und Konzernlagebericht

Mutterunternehmen des Konzerns ist die John Deere GmbH & Co. KG mit Sitz in Mannheim. Der Konzernabschluss besteht insgesamt aus 14 vollkonsolidierten Unternehmen, die ihren Sitz fast ausschließlich in Deutschland haben.

Zur Anwendung kommen die Vorschriften gemäß § 290 ff. HGB. Des Weiteren wurden die Vorschriften der „Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS)“, mit nachfolgender Ausnahme, im Wesentlichen beachtet: In DRS 20 „Konzernlagebericht“ enthaltene Empfehlungen, die über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehen, werden grundsätzlich nicht beachtet. Die Nichtbeachtung des vorgenannten DRS wird mit der Erfüllung der gesetzlichen Mindestanforderungen begründet.

Für folgende Unternehmen wurde von der Befreiung von Aufstellungs- und Offenlegungspflichten gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- John Deere-Lanz Verwaltungs-GmbH, Mannheim
- John Deere Walldorf International GmbH, Walldorf
- Wirtgen Road Technologies GmbH, Windhagen
- Joseph Vögele AG, Ludwigshafen/Rhein
- Wirtgen GmbH, Windhagen
- Hamm AG, Tirschenreuth



- Wirtgen Deutschland Vertriebs- und Service GmbH, Augsburg
- ERSEG GmbH, Windhagen
- Wirtgen Africa Holding GmbH, Windhagen

Für folgende Unternehmen wurde von der Befreiung von Aufstellungs- und Offenlegungspflichten gemäß § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- John Deere GmbH & Co. KG, Mannheim
- John Deere Walldorf GmbH & Co. KG, Walldorf

Die John Deere GmbH & Co. KG sowie deren Tochtergesellschaften gehören zum Konzern der Deere & Company, Moline, Illinois, USA. Deere & Company stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf, dem das Mutterunternehmen als Tochterunternehmen angehört. Für den Weltkonzern wurde ein Konzernabschluss nach den Vorschriften der nordamerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) erstellt, der im Internet unter <http://www.Deere.com> abgerufen werden kann.

3 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen folgende Unternehmen einbezogen, bei denen die John Deere GmbH & Co. KG unmittelbar oder über ihre Tochtergesellschaften die Mehrheit der Stimmrechte ausüben kann.

Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz 31. Oktober 2023

Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteil am Kapital
John Deere GmbH & Co. KG, Mannheim	Deutschland	Mutter
Unmittelbare Beteiligungen		
John Deere-Lanz Verwaltungs-GmbH, Mannheim	Deutschland	100 %
John Deere Walldorf GmbH & Co. KG, Walldorf	Deutschland	100 %
John Deere Walldorf GmbH, Luxemburg	Luxemburg	100 %
Mittelbare Beteiligungen		
John Deere Walldorf International GmbH, Walldorf	Deutschland	100 %
Wirtgen Road Technologies GmbH, Windhagen	Deutschland	100 %
Joseph Vögele AG, Ludwigshafen/Rhein	Deutschland	100 %
Wirtgen GmbH, Windhagen	Deutschland	100 %
Hamm AG, Tirschenreuth	Deutschland	100 %
baukema Handel GmbH i. L., Windhagen	Deutschland	100 %
ERSEG GmbH, Windhagen	Deutschland	100 %
Wirtgen Deutschland Vertriebs- und Service GmbH, Augsburg	Deutschland	100 %
Wirtgen North Africa GmbH, Windhagen	Deutschland	100 %
Wirtgen Africa Holding GmbH, Windhagen	Deutschland	100 %
Wirtgen Libya J.C., Tripolis	Libyen	100 %

Alle in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß §§ 300 ff. HGB voll konsolidiert.

4 Konsolidierungsmethoden



Die Jahresabschlüsse aller einbezogenen Gesellschaften, mit Ausnahme der baukema Handel GmbH i. L., sind zum Stichtag 31. Oktober 2023 aufgestellt. Die baukema Handel GmbH i. L., ohne operatives Geschäft, ist für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung. Dem Konzernabschluss zum 31. Oktober 2023 liegt der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 zugrunde.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB vorgenommen. Dabei werden bei der Erstkonsolidierung die Anschaffungskosten der Beteiligung zum Zeitpunkt der erstmaligen Aufstellung bzw. bei Anteilserwerben zum Erwerbszeitpunkt mit dem Buchwert des Eigenkapitals verrechnet. Der Buchwert des Eigenkapitals entspricht den ermittelten Zeitwerten der übernommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten der Unternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Unterschiedsbeträge würden so weit wie möglich den betreffenden Aktivposten bzw. Passivposten zugeordnet. Gemäß § 301 Abs. 3 HGB werden verbleibende aktivierte Unterschiedsbeträge als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und passivische Unterschiedsbeträge als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung. Die in immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen aufgedeckten stillen Reserven werden, soweit abnutzbar, über die Restnutzungsdauer abgeschrieben. Die zugrundeliegenden Zeitwerte wurden unter Anwendung der Lizenzpreisanalogiemethode (Markenzeichen und Technologien), der Residualwertmethode (Auftragsbestände), kostenorientierter Verfahren (bewegliches Sachanlagevermögen), der Wiederbeschaffungskosten (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe), der „Comparative Sales Method“ (Unfertige Erzeugnisse, Fertige Erzeugnisse und Waren) sowie marktpreis-, ertragswert-, kapitalwert- und kostenorientierter Verfahren (Grundstücke und Gebäude) ermittelt.

Bei Folgekonsolidierungen werden - sofern nicht weitere Anteilstypen oder Kapitalerhöhungen erfolgen, die analog der Erstkonsolidierung behandelt werden - die nach dem Stichtag der Erstkonsolidierung entstehenden Ergebnisse der Tochterunternehmen im Konzernabschluss erfolgswirksam.

Forderungen und entsprechende Verbindlichkeiten zwischen den Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden gegeneinander verrechnet.

Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

Umsatzerlöse aus Innenlieferungen und sonstige interne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Die sich aus Konsolidierungsmaßnahmen ergebenden latenten Steuern sind nach der Verrechnung von aktiven mit passiven latenten Steuern im Posten „Passive latente Steuern“ enthalten.

5 Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung

Die in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung bzw. zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Bilanzpositionen erfolgt, mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zum historischen Kurs umgerechnet wird, zu Devisenkassamittelkursen. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Durchschnittskursen umgerechnet. Die Differenzen aus der Währungsumrechnung der Aufwands- und Ertragspositionen werden erfolgswirksam behandelt. Die Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

6 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung des Konzernabschlusses erfolgt nach den Vorschriften des HGB sowie den handelsrechtlichen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bei der Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet und eine gesonderte Position „Forschungs- und Entwicklungskosten“ eingefügt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Konzern-Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen über die zu erwartende Nutzungsdauer bewertet. Soweit erforderlich, erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Ein zuvor berücksichtigter Ansatz zum niedrigeren beizulegenden Wert wird nicht berücksichtigt, soweit die Gründe dafür nicht mehr bestehen. Die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten des Produktionsbereichs. Die Anschaffungskosten enthalten anteilige Anschaffungsnebenkosten und sind um Anschaffungskosteminderungen gekürzt. Fremdkapitalzinsen wurden nicht berücksichtigt.

Entgeltlich erworbene Geschäfts- und Firmenwerte werden planmäßig auf die Geschäftsjahre verteilt, in denen sie voraussichtlich genutzt werden.

Die Abschreibungssätze orientieren sich jeweils an den folgenden branchenüblichen Nutzungszeiträumen:

Markenzeichen	10 - 15 Jahre
Technologien	8 Jahre
Kundendaten	5 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwert	5 - 8 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2 - 15 Jahre
Gebäude und Gebäudeausstattung	10 - 50 Jahre
Betriebsvorrichtungen	8 - 25 Jahre
Maschinen und maschinelle Anlagen	1 - 25 Jahre



Betriebs- und Geschäftsausstattung

3 - 14 Jahre

Für den Geschäfts- oder Firmenwert, der aus den im Dezember 2017 erworbenen Wirtgen Unternehmen resultiert, wurde eine Nutzungsdauer von acht Jahren zugrunde gelegt. Die planmäßige Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwertes berücksichtigt die starke Stellung in der Baumaschinenbranche - Straßenbau - in Bezug auf den Kundenstamm sowie die Expertise im Bereich der Produktion. Dem Geschäfts- oder Firmenwert, der der Zweigniederlassung Wirtgen Group, Windhagen, zuzuordnen ist, liegt eine planmäßige Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde. Der Zeitraum ist an die Organisationsstrukturen der Zweigniederlassung angelehnt.

Die planmäßigen Abschreibungen für Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden nach der linearen Abschreibungsmethode vorgenommen.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sofern erforderlich, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung Wertpapiere und Ausleihungen um außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vermindert. Ein zuvor berücksichtigter Ansatz zum niedrigeren beizulegenden Wert wird nicht berücksichtigt, soweit die Gründe dafür nicht mehr bestehen. Im Falle niedrigerer oder unverzinslicher Darlehen werden Ausleihungen zum Barwert aktiviert.

Die **Vorräte** werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Marktpreis bzw. niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden die Materialkosten, die Fertigungskosten, Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der notwendigen Materialgemeinkosten, der notwendigen Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, eingerechnet. Die Herstellungskosten umfassen zudem anteilige Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung, soweit sie dem Produktionsbereich zuzuordnen sind. Finanzierungskosten werden nicht einbezogen. Als niedrigerer Marktpreis werden bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie bei Waren und Ersatzteilen die Wiederbeschaffungskosten als niedrigerer beizulegender Wert und bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen die Wiederherstellungskosten angesetzt. Bei Waren und fertigen Erzeugnissen werden zusätzlich Abschläge zur Berücksichtigung niedrigerer Preise am Absatzmarkt vorgenommen - verlustfreie Bewertung aus Sicht des Absatzmarktes. Wertabschläge für Risiken auf Grund von langer Lagerdauer sowie verminderter technischer Verwerbarkeit werden in angemessenem Umfang vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen bilanziert. Die auf fremde Währung lautenden kurzfristigen Vermögensgegenstände werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt. Die auf fremde Währung lautenden flüssigen Mittel werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Für die sich in künftigen Jahren voraussichtlich ausgleichenden Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen sowie für Unterschiede, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 305 HGB beruhen, wurde ein **Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern** angesetzt.

Der Berechnung wurden folgende durchschnittliche Steuersätze zugrunde gelegt:

	31.10.2023	31.10.2022
Personenhandelsgesellschaften	13,75 %	13,60 %
Kapitalgesellschaften	27,72 %	28,96 %

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungszusagen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden mit dem Zeitwert bewertet und mit den Schulden verrechnet. Soweit sich dabei ein übersteigender Betrag ergibt, wird dieser als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** ausgewiesen. Die Aufwendungen und Erträge wurden entsprechend verrechnet.

Der **Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** resultiert aus einem die Anschaffungskosten übersteigenden Reinvermögen der John Deere-Lanz Verwaltungs-GmbH zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Das Mutter-Tochter-Verhältnis von der John Deere GmbH & Co. KG und der John Deere-Lanz Verwaltungs-GmbH wurde durch eine Sacheinlage begründet und die Beteiligung des Mutterunternehmens wurde nach den Grundsätzen für Sacheinlagen mit Anschaffungskosten unterhalb des beizulegenden Werts angesetzt. Daraus folgt, dass der Unterschiedsbetrag Eigenkapitalcharakter hat. Der Zeitraum der Amortisierung des negativen Unterschiedsbetrages liegt für das abnutzbare Vermögen zwischen 1 und 50 Jahren. Der negative Unterschiedsbetrag, der auf das nicht abnutzbare Vermögen entfällt, wird zum Zeitpunkt einer Veräußerung aufgelöst.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen werden mit dem Erfüllungsbetrag, der dem versicherungsmathematischen Barwert der künftigen Pensionszahlungen entspricht, angesetzt. Das versicherungsmathematische Bewertungsverfahren entspricht dem Anwartschaftsbarwertverfahren i.S. v. IAS 19.64 - 19.71. Dabei kommen die Heubeck-Richttafeln 2018G zur Anwendung. Den Verpflichtungen wurde ein Zinssatz von 1,82 % zugrunde gelegt. Der Rechnungzinssatz wurde auf Basis der von der Deutschen Bundesbank zum Stichtag 30.09.2023 ermittelten und veröffentlichten Zinsinformationen mit den zu diesem Stichtag verfügbaren Marktdaten unter Annahme unveränderter Marktverhältnisse auf den Bilanzstichtag extrapoliert. Er entspricht einem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren. Künftige Gehaltssteigerungen sind mit 3,00 % berücksichtigt, Rentensteigerungen mit 2,20 % und Fluktuationen mit 1,00 %. Die Rentendynamik von 2,20 % berücksichtigt ebenfalls Inflationserwartungen. Für die Pensionen aus Entgeltumwandlung hingegen werden diese Parameter mit 0,00 % einkalkuliert.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Dieser liegt zwischen 0,95 % und 1,54 %. Zukünftig erwartete Kostensteigerungen werden entsprechend berücksichtigt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen im Sinne des Altersteilzeitgesetzes erfolgt nach dem IDW RS HFA 3 (Handelsrechtliche Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen) vom 19.06.2013. Auf Basis der Altersteilzeitregelung nach dem Blockmodell wurde eine Abzinsung mit dem fristadiquaten Marktzins vorgenommen. Der Rechnungzinssatz wurde mit 1,00 % und der Gehaltstrend mit 3,00 % zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Die auf fremde Währung lautenden kurzfristigen Schulden werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.



ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

7 Anlagevermögen

Die Entwicklung der Bruttowerte und Abschreibungen der einzelnen Posten des Konzernanlagevermögens ist als Anlage des Anhangs dargestellt.

8 Immaterielle Vermögensgegenstände

Vom Wahlrecht zur Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurde kein Gebrauch gemacht.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der am 1. Dezember 2017 erworbenen Wirtgen Gesellschaften wurden immaterielle Vermögensgegenstände mit einem Zeitwert von T€ 634.700 identifiziert. Davon entfallen T€ 329.500 (Buchwert 31.10.2023: T€ 199.531) auf Marken und T€ 305.200 (Buchwert 31.10.2023: T€ 79.479) auf Technologien. Zusätzlich entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 1.726.486 (Buchwert 31.10.2023: T€ 449.606).

Zusätzliche Marken in Höhe von T€ 15.500 (Buchwert 31.10.2023: T€ 6.329) resultieren aus Jahresabschlüssen von weiteren einbezogenen Unternehmen.

Ferner bestehen immaterielle Vermögenswerte in Form von Kundendaten (Buchwert 31.10.2023: T€ 16.317) und eines Wettbewerbsverbots (Buchwert 31.10.2023: T€ 5.759).

9 Vorräte

Die Vorräte setzten sich wie folgt zusammen:

	31.10.2023 T€	31.10.2022 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	362.919	415.625
Unfertige Erzeugnisse	177.226	177.416
Fertige Erzeugnisse und Waren	793.682	733.425
Geleistete Anzahlungen	504	5.218
Summe	1.334.331	1.331.684

10 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzten sich wie folgt zusammen:

	31.10.2023 T€	31.10.2022 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	219.054	166.821
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.298.832	2.634.845
Sonstige Vermögensgegenstände	56.011	21.472
Summe	3.573.897	2.823.138

Davon haben eine Restlaufzeit bis ein Jahr:

	31.10.2023 T€	31.10.2022 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	215.578	163.345
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.298.832	2.634.845
Sonstige Vermögensgegenstände	55.705	21.156



	31.10.2023 T€	31.10.2022 T€
Summe	3.570.115	2.819.346

Davon haben eine Restlaufzeit über ein Jahr:

	31.10.2023 T€	31.10.2022 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.476	3.476
Sonstige Vermögensgegenstände	306	316
Summe	3.782	3.792

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen T€ 596.593 den Liefer- und Leistungsverkehr (Vorjahr: T€ 673.187), T€ 2.572.090 (Vorjahr: T€ 1.882.663) betreffen kurzfristige Ausleihungen und Geldanlagen im Rahmen des Cash-Pooling und T€ 130.149 (Vorjahr: T€ 78.995) Sonstige Vermögensgegenstände.

11 Aktive latente Steuern

	31.10.2023 T€ Aktive latente Steuern	T€ Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.160	81.434
Sachanlagen	5.913	45.030
Finanzanlagen ^{*)}	92.326	0
Vorräte	4.486	1.085
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37	738
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.077	407
Sonstige Vermögensgegenstände	10	0
Guthaben bei Kreditinstituten	61	1.485
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.349	1.666
Rücklage Investmentsteuergesetz und sonstige steuerfreie Rücklagen	0	38.664
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ^{*)}	31.786	0
Sonstige Rückstellungen	17.094	66
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131	7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20	544
Passive Rechnungsabgrenzung	4.311	0
Schuldzinsenüberhang	16.142	0
Summe Brutto	180.903	171.126
Saldierung	(171.126)	-
Summe Netto	9.777	0



^{a)} Bei der Ermittlung der Differenzen wurde die steuerliche Bruttomethode (keine Verrechnung von Finanzanlagen mit Rückstellungen) mit der handelsrechtlichen Nettomethode (Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden) verglichen.

Vom Saldierungswahlrecht - der Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern - wurde Gebrauch gemacht.

	31.10.2022 T€	Veränderung T€	31.10.2023 T€
Aktive latente Steuern	176.353	4.550	180.903
Passive latente Steuern	182.166	-11.040	171.126
Summe Aktive latente Steuern (Vorjahr: Passive latente Steuern)	5.813	-15.590	9.777

Zum Bilanzstichtag 31. Oktober 2023 entfallen saldiert T€ 112.073 aktive latente Steuern auf Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz und saldiert T€ 118.438 passive latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen. Sie resultieren in erster Linie aus der Neubewertung von Vermögensgegenständen und Schulden zu den jeweiligen Erstkonsolidierungszeitpunkten.

Des Weiteren wurden T€ 16.142 aktive latente Steuern für zukünftige Nutzung von Zinsvorträgen bilanziert. Sie berücksichtigen die voraussichtliche Inanspruchnahme innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre.

12 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

	31.10.2023 T€	31.10.2022 T€
Rückdeckungsversicherung/Wertpapiere	33	29
Summe	33	29

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung resultiert aus einer Rückdeckungsversicherung für Pensionsrückstellungen. Dem Zeitwert von T€ 259 (Vorjahr: T€ 269) stehen identische Anschaffungskosten von T€ 259 (Vorjahr: T€ 269) gegenüber. Der Erfüllungsbetrag beläuft sich auf T€ 226 (Vorjahr: T€ 240).

13 Eigenkapital

Das Kommanditkapital entspricht dem bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten. Das Haftungskapital beträgt T€ 100.000.

Der Differenzbetrag zwischen dem Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmens zuzurechnen ist (T€ 803.342) und dem im Berichtsjahr erwirtschafteten Ergebnis des Konzerns (T€ 1.338.835) wird gemäß DRS 22 Rz. 24 in die sonstigen Konzerngewinnrücklagen eingestellt.

Der Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmens zuzurechnen ist, ergibt sich wie folgt:

	2022/2023 T€
Jahresüberschuss des Mutterunternehmens	995.104
- Vorabaustritt	-191.762
Bilanzgewinn des Mutterunternehmens	803.342

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns im Geschäftsjahr 2022/2023 ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

14 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Die Veränderung von T€ 2.518 des Geschäftsjahrs 2022/2023 auf T€ 98.375 erfolgte korrespondierend zur Amortisierung des übersteigenden Reinvermögens zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Der originäre Unterschiedsbetrag resultiert aus der Kapitalkonsolidierung einer Tochtergesellschaft.

15 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen



UNTERNEHMENSREGISTER

Die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände - Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB - wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Der Überhang aus den zum Zeitwert (= Kurswert) ermittelten finanziellen Vermögensgegenständen und dem Erfüllungsbetrag der Rückstellungen teilt sich wie folgt auf und wird in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit T€ 764.389 für Pensionen und mit T€ 55.143 für Entgeltumwandlung ausgewiesen.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes werden im Finanzergebnis gezeigt.

Pensionsrückstellungen Konzern:

		31.10.2023		
		T€		
Erfüllungsbetrag Rückstellung	Anschaffungskosten Contractual Trust Arrangement (CTA)		Zeitwert	Unrealisierte Gewinne
		Contractual Trust Arrangement (CTA)		
		1.409.092	337.198	644.703
				307.505

Pensionsrückstellungen der Muttergesellschaft John Deere GmbH & Co. KG:

		31.10.2023		
		T€		
Erfüllungsbetrag Rückstellung	Anschaffungskosten Contractual Trust Arrangement CTA)		Zeitwert	Unrealisierte Gewinne
		Contractual Trust Arrangement (CTA)		
		1.241.843	317.039	614.295
				297.257

Rückstellungen Entgeltumwandlung Konzern:

		31.10.2023		
		T€		
Erfüllungsbetrag Rückstellung	Anschaffungskosten Contractual Trust Arrangement (CTA)		Zeitwert	Unrealisierte Verluste
		Contractual Trust Arrangement (CTA)		
		67.349	12.627	12.206
				421

Rückstellungen Entgeltumwandlung der Muttergesellschaft John Deere GmbH & Co. KG:



31.10.2023 T€				
Erfüllungsbetrag Rückstellung	Anschaffungskosten Contractual Trust Arrangement (CTA)	Zeitwert	Unrealisierte Verluste	
	Contractual Trust Arrangement (CTA)			
57.368	11.042	10.627		414

Zum 31. Oktober 2023 unterlagen T€ 42.015 (Vorjahr: T€ 116.127) einer Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB.

16 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Rückstellungen für den Personalbereich, Garantien, Verkaufsförderung sowie ausstehende Rechnungen.

Die in den Personalrückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Altersteilzeit sowie die Rückstellungen für langfristige Lebensarbeitszeitverpflichtungen sind vor dem Insolvenzfall sowie der Einzelvollstreckung abgesichert.

Der Überhang aus den zum Zeitwert ermittelten finanziellen Vermögensgegenständen und dem Erfüllungsbetrag der Rückstellungen teilt sich wie folgt auf:

Rückstellungen Altersteilzeit Konzern:

31.10.2023 T€				
Erfüllungsbetrag Rückstellung	Anschaffungskosten Absicherung	Zeitwert	Unrealisierte Gewinne	
	Absicherung			
36.967	401	401		0

Rückstellungen Altersteilzeit der Muttergesellschaft John Deere GmbH & Co. KG:

31.10.2023 T€				
Erfüllungsbetrag Rückstellung	Anschaffungskosten Absicherung	Zeitwert	Unrealisierte Gewinne	
	Absicherung			
26.146	238	238		0

Rückstellungen Lebensarbeitszeitkonten Konzern:

31.10.2023 T€				
Erfüllungsbetrag Rückstellung	Anschaffungskosten Absicherung	Zeitwert	Unrealisierte Verluste	
	Absicherung			
52.741	33.300	31.938		1.362



Rückstellungen Lebensarbeitszeitkonten der Muttergesellschaft John Deere GmbH & Co. KG:

Erfüllungsbetrag	Rückstellung	Anschaffungskosten	Absicherung	Zeitwert	Unrealisierte Verluste
	31.10.2023 T€				
49.721		30.955		29.603	1.352

17 Verbindlichkeiten

Restlaufzeit bis zu einem Jahr:

	31.10.2023 T€	31.10.2022 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	779	594
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	57.652	33.234
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	317.789	348.445
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	458.745	146.620
Sonstige Verbindlichkeiten	15.261	41.847
<davon aus Steuern>	<9.033>	<13.745>
<davon im Rahmen der sozialen Sicherheit>	<984>	<951>
Summe	850.226	570.740

Restlaufzeit über ein Jahr:

	31.10.2023 T€	31.10.2022 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.978.612	3.228.612
Summe	2.978.612	3.228.612

davon Restlaufzeit über fünf Jahre:

	31.10.2023 T€	31.10.2022 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.778.612	2.978.612
Summe	2.778.612	2.978.612

Gegenüber der Komplementärin bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 8 (Vorjahr: T€ 8). Sie sind in der Position „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit T€ 99.823 den Liefer- und Leistungsverkehr (Vorjahr: T€ 40.187), T€ 3.307.018 (Vorjahr: T€ 3.335.045) betreffen kurz- und langfristige Darlehen und T€ 30.516 (Vorjahr: T€ 0) Cash-Pooling Verbindlichkeiten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

**18 Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse betreffen folgende Geschäftsbereiche:

	2022/2023 T€	2021/2022 T€
Landtechnik	8.391.659	6.912.644
Baumaschinen	2.275.917	2.057.763
Maschinen für die Rasen- und Grundstückspflege	110.833	82.875
Sonstige	400.531	366.200
Summe	11.178.940	9.419.482

Regional teilen sie sich wie folgt auf:

	2022/2023 T€	2021/2022 T€
Deutschland	1.448.669	1.368.180
Andere EU-Länder	3.964.637	3.094.965
Übriges Europa	1.362.240	1.396.007
Nordamerika	2.754.623	2.136.121
Asien	958.047	701.888
Afrika	55.454	77.661
Südamerika	217.523	211.503
Australien	417.747	433.157
Summe	11.178.940	9.419.482

19 Personalaufwand

	2022/2023 T€	2021/2022 T€
Löhne und Gehälter	883.216	792.354
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	235.054	286.905
<davon Aufwendungen für Altersversorgung>	<91.601>	<156.021>
Summe	1.118.270	1.079.259

20 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 8.774 (Vorjahr: T€ 4.442) aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 36.784 (Vorjahr: T€ 28.742), davon T€ 608 (Vorjahr: T€ 8.535) unrealisierte Kursgewinne.

21 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen vorwiegend Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 37.281 (Vorjahr: T€ 25.974), davon T€ 7.066 (Vorjahr: T€ 759) unrealisierte Kursverluste.



22 Finanzergebnis

	2022/2023 T€	2021/2022 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69.307	6.018
<davon aus Abzinsungen>	<942>	<275>
<davon aus verbundenen Unternehmen>	<63.379>	<4.128>
<davon aus Negativzinsen>	<0>	<138>
<davon verrechneter Zinsaufwand aus Aufzinsungen>	<-3>	<-9>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	234.857	548.829
<davon aus Aufzinsungen>	<34.801>	<30.542>
<davon an verbundene Unternehmen>	<187.540>	<164.266>
<davon aus Negativzinsen>	<0>	<6.787>
<davon aus unrealisiertem Verlust CTA>	<10.726>	<355.307>
Summe	(165.550)	(542.811)

Bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen wurden Zinsaufwendungen aus langfristigen Rückstellungen in Höhe von T€ 3 (Vorjahr: T€ 9) mit Zinserträgen bzw. unrealisierten Vermögensveränderungen (Gewinne) aus verrechneten Vermögensgegenständen, die dem Insolvenzschutz dienen, in Höhe von T€ 25 (Vorjahr: T€ 24) saldiert.

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wurden Zinsaufwendungen aus Rückstellungen bzw. unrealisierten Vermögensveränderungen (Verluste) aus verrechneten Vermögensgegenständen, die dem Insolvenzschutz dienen, in Höhe von T€ 1.338 (Vorjahr: T€ 366.331) mit Zinserträgen in Höhe von T€ 123 (Vorjahr: T€ 623) verrechnet.

23 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2022/2023 T€	2021/2022 T€
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	277.850	205.737
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(15.590)	(112.996)
Summe	262.260	92.741

Die laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Aufwendungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer der einbezogenen Unternehmen. Die latenten Steuern betreffen im Wesentlichen unterschiedliche Bilanzansätze von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens aus Konsolidierungsmaßnahmen sowie die Aktivierung von aktiven latenten Steuern für Zinsvorträge.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung setzt sich wie folgt zusammen.

	31.10.2023 T€	31.10.2022 T€
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	168.539	116.113
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(779)	(594)
Cash-Pooling Guthaben	2.041.912	1.358.001



	31.10.2023 T€	31.10.2022 T€
Cash-Pooling Verbindlichkeiten	(30.516)	(0)
Summe	2.179.156	1.473.520

Nach Abzug des Haftungskapitals und unter Berücksichtigung der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB standen zum 31. Oktober 2023 T€ 862.595 zur Entnahme zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden von der Kommanditistin John Deere Global Holdings LP, Kanada, T€ 750.000 entnommen.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

24 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.10.2023 T€	31.10.2022 T€
Zinsverpflichtungen aus langfristigen Darlehensvereinbarungen	1.799.113	1.968.130
<davon gegenüber verbundenen Unternehmen>	<1.799.113>	<1.968.130>
Bestellobligo Investitionen	32.937	40.866
Lizenzverpflichtungen	40.995	48.290
<davon gegenüber verbundenen Unternehmen>	<40.410>	<44.422>
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	40.264	34.917
Zukünftige Umweltschutzmaßnahmen	2.488	2.983
Pensionsverpflichtungen	1.486	1.537
Summe	1.917.283	2.096.723

Die Zinsverpflichtungen aus langfristigen Darlehensvereinbarungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten zukünftige Belastungen in Höhe von T€ 1.302.092, die in einem Zeitraum von 5 bis 15 Jahren nach dem Bilanzstichtag anfallen.

25 Haftungsverhältnisse

	31.10.2023 T€	31.10.2022 T€
Bürgschaften	11.217	18.115
Forfaitierung Forderungen	0	22
Wechselobligo	0	2
Summe	11.217	18.139

Aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betroffenen Unternehmen wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

26 Factoring

Zwecks Vorfinanzierung waren zum 31. Oktober 2023 135,2 Millionen Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ein Unternehmen der Deere & Company Gruppe verkauft. Dem Finanzierungsvorteil steht kein Forderungsausfallrisiko gegenüber, da das Factoring-Unternehmen das Ausfallrisiko trägt. Der Factoring-Vertrag ist unbefristet, so dass auch zukünftig Forderungen in unbestimmter Höhe veräußert werden.

27 Derivate

Die am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden mit den marktüblichen Bewertungsmethoden (Barwertmethode) unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.



Für Devisentermingeschäfte, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen wurden und zum Bilanzstichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert innerhalb einer Währung aufweisen, wurden Rückstellungen in Höhe von T€ 12.297 (Vorjahr: T€ 17.314) gebildet. Positive beizulegende Zeitwerte blieben entsprechend dem Imparitätsprinzip unberücksichtigt. Insbesondere Zins- und Wechselkursschwankungen können die Höhe der zukünftigen Zahlungsströme beeinflussen.

Zum 31. Oktober 2023 bestanden folgende, nicht in Bewertungseinheiten einbezogene derivative Finanzinstrumente:

	31.10.2023		31.10.2022	
	T€ Nominalwert	T€ Beizulegender Zeitwert	T€ Nominalwert	T€ Beizulegender Zeitwert
Devisentermingeschäfte negative beizulegende Zeitwerte	442.111	429.814	362.602	345.288
Devisentermingeschäfte positive beizulegende Zeitwerte	209.659	210.541	74.541	76.092

28 Anzahl der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalbestand betrug:

	2022/2023		2021/2022	
	Gewerbliche Arbeitnehmer	Angestellte	Summe	Angestellte
Gewerbliche Arbeitnehmer			7.035	6.833
Angestellte			3.934	3.822
Summe			10.969	10.655

29 Abschlussprüfungshonorar

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen betrug T€ 1.280. Für weitere Prüfungsleistungen (andere Bestätigungsleistungen) des Abschlussprüfers wurden T€ 22 entrichtet.

30 Nachtragsbericht

Zur Steigerung der Kundenorientierung wurde die Vertriebs- und Verkaufsorganisation des Landmaschinenbereichs Region 2 weiter optimiert. Im Zuge dessen hat die Konzerngesellschaft John Deere Walldorf International GmbH, Walldorf, im März 2024 das operative Geschäft des Vertriebsstandortes in Großbritannien übernommen. Die Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

31 Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist allein die Komplementärin John Deere GmbH, Luxemburg, berechtigt und verpflichtet. Deren Geschäftsführer waren und sind

- Tanja Knicke, Director Personal der Deere & Company, Region 2 (ab 1. November 2023)
- Dr. Volker Knicke, Chief Operating Officer der Wirtgen Group
- Deanna Kovar, Präsident Geschäftsbereich Landmaschinen & Rasen- und Grundstückspflege der Deere & Company (ab 1. November 2023)
- Michael Kraus, Chief Financial Officer der Wirtgen Group (ab 1. November 2023)
- Dr. Claire Nusselt, Regional General Counsel EU/Russia (ab 1. November 2023)
- Dr. Thomas Peuntner, Director Personal der Deere & Company, Region 2 (bis 31. Oktober 2023)
- Markwart von Pentz, Präsident Geschäftsbereich Landmaschinen & Rasen- und Grundstückspflege der Deere & Company (bis 31. Oktober 2023)
- Alejandro Sáyago, Vice President Vertrieb und Marketing für Landmaschinen & Rasen- und Grundstückspflege der Deere & Company, Region 2

Für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022/2023 erhielten drei der in diesem Geschäftsjahr tätigen Geschäftsführer keine Bezüge von Konzerngesellschaften. Für den vierten Geschäftsführer, Herrn Dr. Volker Knicke, wird von der Schutzklausel gemäß § 314 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Für die Bezüge von ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel gemäß § 314 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.



Im Geschäftsjahr 2022/2023 bestanden keine Kredite, Vorschüsse oder Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder der Geschäftsführung der John Deere GmbH, Luxemburg.

Mannheim, den 2. August 2024

John Deere GmbH & Co. KG
John Deere GmbH

Tanja Knickel

Dr. Volker Knickel

Deanna Kovar

Michael Kraus

Dr. Claire Nusselt

Alejandro Sáyago

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. November 2022 bis 31. Oktober 2023

	Stand am 01.11.2022 T €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			Umbuchungen T €	Stand am 31.10.2023 T €
		Zugänge des Geschäftsjahres T €	Abgänge des Geschäftsjahres T €			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	758.331	20.298	398	198		778.429
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.731.316	0	0	0		1.731.316
3. Geleistete Anzahlungen	493	368	0	-456		405
	2.490.140	20.666	398	-258		2.510.150
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	671.884	22.767	527	16.470		710.594
2. Technische Anlagen und Maschinen	462.422	37.174	29.046	24.423		494.973
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	391.355	22.576	7.137	14.023		420.817
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	123.364	123.075	0	-54.658		191.781
	1.649.025	205.592	36.710	258		1.818.165
III. Finanzanlagen						



UNTERNEHMENSREGISTER

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Stand am 31.10.2023 T €
	Stand am 01.11.2022 T €	Zugänge des Geschäftsjahres T €	Abgänge des Geschäftsjahres T €	Umbuchungen T €		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.127	0	0	0		1.127
2. Sonstige Ausleihungen	251	0	0	0		251
	1.378	0	0	0		1.378
SUMME	4.140.543	226.258	37.108	0		4.329.693
Kumulierte Abschreibungen						
	Stand am 01.11.2022 T €	Zugänge des Geschäftsjahres T €	Abgänge des Geschäftsjahres T €	Umbuchungen T €	Stand am 31.10.2023 T €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	384.889	84.106	398	0	468.597	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.065.819	215.891	0	0	1.281.710	
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	
	1.450.708	299.997	398	0	1.750.307	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	100.498	25.144	492	2	125.152	
2. Technische Anlagen und Maschinen	278.196	42.251	22.855		297.592	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	303.128	34.480	6.369	-2	331.237	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	
	681.822	101.875	29.716	0	753.981	
III. Finanzanlagen						
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	
2. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	
	0	0	0	0	0	
SUMME	2.132.530	401.872	30.114	0	2.504.288	
Buchwerte						
					Stand am 31.10.2023 T €	Stand am 01.11.2022 T €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						



	Buchwerte	
	Stand am 31.10.2023 T €	Stand am 01.11.2022 T €
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	309.832	373.442
2. Geschäfts- oder Firmenwert	449.606	665.497
3. Geleistete Anzahlungen	405	493
	759.843	1.039.432
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	585.442	571.386
2. Technische Anlagen und Maschinen	197.381	184.226
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.580	88.227
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	191.781	123.364
	1.064.184	967.203
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.127	1.127
2. Sonstige Ausleihungen	251	251
	1.378	1.378
SUMME	1.825.405	2.008.013

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. November 2022 bis 31. Oktober 2023

	01.11.2022 - 31.10.2023 T€	01.11.2021 - 31.10.2022 T€
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss)	1.338.835	474.420
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	401.872	404.379
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	89.546	514.854
+/- Zunahme/Abnahme der Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen	197.608	112.693
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(55.254)	(194.412)
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	45.007	(302.264)
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5.338	4.756
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	165.549	542.811
- Sonstige Beteiligungserträge	(549)	(498)
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	(0)	(1)



	01.11.2022 - 31.10.2023 T€	01.11.2021 - 31.10.2022 T€
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	262.260	92.741
-/+ Ertragsteuerzahlungen	(239.261)	(210.934)
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.210.951	1.438.545
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(20.666)	(1.587)
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.657	853
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(205.592)	(182.143)
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	(9.138)	(2.663)
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	68.096	4.543
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	(0)	153.098
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	(5.516)	0
+ Erhaltene Zinsen	0	7.134
+ Erhaltene Dividenden	549	498
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(170.610)	(20.267)
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten verbundene Unternehmen	0	18.688
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten verbundene Unternehmen	(28.027)	(0)
- Entnahme Gewinnrücklage des Kommanditisten	(1.100.000)	(680.000)
- Gezahlte Zinsen	(206.662)	(152.092)
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(1.334.689)	(813.404)
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	705.651	604.874
+/- Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	(15)	69
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.473.520	868.577
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.179.156	1.473.520

Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Rücklagen Gewinnrücklagen	
	Kapitalanteile		Summe		
	Kapitalanteile				
Komplementär	Kommanditist				
T€	Festes Kapitalkonto T€	Davon Haftungskapital T€	T€	T€	
Stand am 01.11.21	0	101.000	100.000	101.000	
				310.055	



	Eigenkapital des Mutterunternehmens					Rücklagen Gewinnrücklagen T€	
	Kapitalanteile			Summe T€			
	Komplementär T€	Kapitalanteile Festes Kapitalkonto T€	Kommunditist Davon Haftungskapital T€				
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	-680.000	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	
Ergebnisverwendung	0	0	0	0	0	627.890	
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	
Stand am 31.10.22/1.11.2022	0	101.000	100.000	101.000	257.945		
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	-1.100.000	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	
Ergebnisverwendung	0	0	0	0	0	474.420	
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	535.493	
Stand am 31.10.23	0	101.000	100.000	101.000	167.858		
Eigenkapital des Mutterunternehmens						Konzern-	
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung T€	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist T€			eigenkapital Summe T€		
Stand am 01.11.21	28	627.890			1.038.974		
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	0			-680.000		
Währungsumrechnung	0	0			0		
Ergebnisverwendung	0	-627.890			0		
Sonstige Veränderungen	0	0			0		
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0			0		
Konzernjahresüberschuss	-1	474.420			474.419		
Stand am 31.10.22/1.11.2022	27	474.420			833.392		
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	0			-1.100.000		



	Eigenkapital des Mutterunternehmens Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung T€	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist T€	Konzern-	
			eigenkapital Summe T€	
Währungsumrechnung	0	0		0
Ergebnisverwendung	0	-474.420		0
Sonstige Veränderungen	0	0		0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0		0
Konzernjahresüberschuss	0	803.342	1.338.835	
Stand am 31.10.23	27	803.342	1.072.227	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die John Deere GmbH & Co. KG, Mannheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der John Deere GmbH & Co. KG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Oktober 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. November 2022 bis zum 31. Oktober 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der John Deere GmbH & Co. KG, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. November 2022 bis zum 31. Oktober 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Oktober 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. November 2022 bis zum 31. Oktober 2023 und
- vermittelt der beigelegte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeföhrte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmensstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungs nachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystern, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, den 2. August 2024

Deloitte GmbH



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Wilsch, Wirtschaftsprüfer

Jochen Graber, Wirtschaftsprüfer